

Municipal-Rachrichten.

Der Gemeinde-Markt wird von der Leiterin als ein großer Erfolg bezeichnet. — Nahrungsmittel-Inspektoren vernichten 60,000 Pfund schlechte Fische. — Waage- und Gewicht-Inspektoren gehen nach Annapolis.

Frau Frances M. Goodwin, die Leiterin des Gemeinde-Marktes, der gestern einen Monat alt war, landete gestern Nachmittag ihren ersten Bericht an Mayor Preston. Sie begann mit der Tatsache, daß der gestrige Tag der beste in der Geschichte des Marktes war. Es waren mehr Produkte vorhanden, als an irgend einem anderen Tage, ebenso war die Zahl der Käufer eine enorme. Der Mayor war über den Bericht sehr erfreut, denn Frau Goodwin sagte, daß der Markt als ein großer Erfolg bezeichnet werden könne. Produzent und Consumant wurden ohne die Hilfe eines Mittelmannes zusammen gebracht, was zur Folge hatte, daß die Preise billiger als in anderen Märkten waren, da die Profite des Zwischenhändlers nicht in Frage kamen. Außerdem brauchte die Farmer für die neuen sanitären Stände im Richmond-Markt, wo der Gemeinemarkt betrieben wird, keine Miete zu bezahlen. Frau Goodwin arbeitet unter der Aufsicht der städtischen Nahrungsmittel-Commission, die vor 2 Monaten von Mayor Preston ernannt wurde.

Ein Brief von General Goethals.

Mayor Preston erhielt gestern einen Brief von General-Major Goethals, in welchem er sich über die ihm zugehenden Informationen bezüglich der Vorzüge des Baltimore Hafens als Verlandplatz bedankt. Der Mayor hatte an den General-Major geschrieben, da die Regierung zwei große Schiffsverke zu bauen beabsichtigt und gegenwärtig passende Grundstücke sucht. Da aber General-Major Goethals' Resignation als Geschäftsführer der „Emergenz Fleet Corporation“ von Präsident Wilson angenommen wurde, wird sich Mayor Preston ebenfalls in den nächsten Tagen an den neuen Geschäftsführer der Corporation wenden.

Städtisches Trinkwasser.

Aus dem täglichen Bericht des Chefs des Wasser-Departements ist zu ersehen, daß das städtische Trinkwasser am 20. Juli klar und geschmacklos war. Der Verbrauch betrug 98,940,000 Gallonen, 1,400,000,000 Gallonen filtriertes Wasser befinden sich auf Lager und 1,875,000,000 Gallonen unfiltriertes Wasser im Vorrat.

Machen Inspektion in Annapolis.

Auf Wunsch des Kriegs-Departements beauftragte Stadt-Controllor Thritt Dr. Charles A. Silverton, Vorkämpfer des städtischen Bürens für Waage und Gewicht, mit seinen Leuten heute die Waage und Gewicht in der Marine-Akademie in Annapolis zu prüfen.

60,000 Pfund schlechte Fische.

Nahrungsmittel-Inspektoren des städtischen Gesundheits-Departements fanden gestern Morgen in einem Wagon, der vor der Fischhalle am Market Place stand, 60,000 Pfund schlechte Fische, die sie vernichteten, indem sie Petroleum über dieselben gossen. Das Strofreinigungs-Departement führte später die Fische weg.

Soldaten sollten von der Stadt bezahlt werden.

In der gestrigen Sitzung der Budgetbehörde machte Präsident John Hubert den Vorschlag, daß die Stadt nicht nur städtischen Angestellten, sondern auch allen anderen Männern, die von der Regierung eingezogen wurden oder erst eingezogen werden, die Differenz zwischen dem Gehalt, den sie von der Regierung bekommen, und demjenigen, den sie früher für ihre Arbeit bekamen, zu bezahlen. Die nötigen Gelder sollten durch Steuern erhoben werden. Die Behörde wird in der nächsten Sitzung die Angelegenheit weiter besprechen.

Mussischer Diplomat genesen.

Der russische Diplomat Michael A. Bornaowski, der im April eine Schußwunde erlitten, ist so weit genesen, daß er das „Church Home & Infirmary“ verlassend verlassen kann.

Nichter auf Ferienreisen.

Nichter Frank J. Duncan, begleitet von seiner Gattin, befindet sich seit Sonntag auf Besuch bei seinem Onkel, Charles A. Duncan, in Venus Point, Chataqua, N. Y., wo er zwei Wochen seiner Ferien zubringen wird.

Brach sein Genid.

John Dinger von Fort Wayne, Ind., wurde gestern bei der Arbeit am Mount Olive-Friedhof in Annapolis, Md., dadurch getötet, daß er bei dem Bau eines Mausoleums 30 Fuß fiel und sein Genid brach.

Welche Lust, Soldat zu sein.

Maryland Nationalgarde tritt heute in Bundesdienste ein. — Nächste Aushebung dürfte Anfangs August vor sich gehen. — Flieger-Schule für die Johns Hopkins Universität. — Amtliche Registrierlisten verhandelt.

Heute Morgen um 9 Uhr werden 3000 Mann der Marylander Nationalgarde in den Bundesdienst eingemustert sein. Die Einmusterung erfolgt in den respektiven Regimentslagern. Außer in Maryland geschieht dies auch in den folgenden Staaten: Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New Jersey, Delaware, District Columbia, Virginia, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Tennessee, Illinois, Montana, Wyoming, Idaho, Washington und Oregon.

Die Küstenartillerie ist in diesem Bezahlungsplan eingeschlossen. Sie wird voraussichtlich nach einer noch nicht festgesetzten Küstenbefestigung zur Ausbildung geschickt werden. Es wird erwartet, daß das Kriegs-Departement diesen Ort in wenigen Tagen befehlen kann.

Drei Batterien der Marylander Feldartillerie A, B und C werden in den Bundesdienst eingereiht.

Sofort nach der Mobilisation werden mehr Soldaten im Staate im Dienste des Landes sein, als zu irgend einer Zeit seit dem Bürgerkrieg. Es werden sich Schwierigkeiten einstellen, alle die Truppen unterzubringen.

Die Truppen, die somit der Bundesarmee angegliedert werden, sollen dem vorläufigen Programm zufolge, etwa zwei Wochen in ihren gegenwärtigen Quartieren bleiben, um dann zur weiteren Ausbildung nach Standlagern gebracht zu werden. Die Militärsoldaten werden zunächst nur die allernötigste Ausrüstung erhalten, da voraussichtlich nicht genügend Vorräte gleich zur Hand sein werden. Die Vervollständigung der Ausrüstungen soll in den Standlagern erfolgen.

Das Feldhospital der Maryland Ambulance Co. und die Batterie der Küsten-Artillerie werden sich in dem engen Quartier der Waffenhalle des Richmond Marktes zu befehlen haben.

Die Marylander Feldartillerie muß, wie es gelobten soll, ist dem Hauptmann McAnahan noch ein Mätschel, in der Waffenhalle zu Pikesville unterkommen finden. Sogar der Raum in der Halle des 5. Regiments wird, da sich die Zahl verdoppelt hat, seitdem das Regiment im Februar von der mexikanischen Grenze zurückkehrte, ein bestränkter sein.

Die nächste Aushebung von Nationalgardisten für den Bundesdienst, die 17 Staaten betreffen wird, ist für den 5. August vorgezogen.

Die Marylander Truppen werden sich aller Voraussicht nach zwischen dem 5. und 10. August in das Lager bei Annapolis, Md., begeben.

Es werden noch ungefähr 900 Mann gebraucht, um die Läden in der Garde auszufüllen.

Mit der Aushebung der offiziellen Listen der Nummernfolge für die Aushebung der Registrierlisten, wie sie bei der großen „Kriegsalotterie“ festgelegt wurde, an die 4557 „Local Commission Boards“ des Landes — die sich übrigens infolge technischer Schwierigkeiten um einen weiteren Tag verzögert hat — geht die Durchführung der Conscription aus den Händen der Bundesbehörden in die der Staaten über.

Drückeberger unerwünscht.

Die letzte Ordre aus Washington an die Staaten lautet: „So wenig Dienstbefreiung wie möglich. Jeder Antrag muß genau geprüft werden.“

Das besonders mit der Dienstbefreiung „aus industriellen Gründen“, das heißt mit der Zurückstellung im Bundes- oder Staatsdienst, in Kriegs-industriellen und in der Landwirtschaft angestellter Leute parham verbunden werden wird, geht aus dem Beispiel hervor, daß General-Provisorial-Marschall Crowder heute selbst gegeben hat. Unter den Beamten seines Bureaus sind sechs junge Männer, deren Seriennummern so früh gezogen wurden, daß sie, falls körperlich tauglich, ausgeschoben, wenn sie keine stichhaltigen Gründe für Dienstbefreiung beibringen können. General Crowder hat den Leuten, denen einer sein persönlicher Stenograph ist, die Befreiung, daß sie „unentbehrlich“ seien, verweigert.

Die Haltung der Behörden in der Frage der Dienstbefreiung hat vielen Söhnen reicher Leute, die sich vor dem Weerdienst hinter gering bezahlten Bundesämtern versteckt haben, die Hoffnung auf erfolgreiches „Anreisen“ zerstört.

Es wird erwartet, daß Präsident Wilson durch eine besondere Proclamation genau festlegen wird, unter welchen Umständen Dienstbefreiung „aus industriellen Gründen“ gewährt werden soll und darf.

Amtliche Registrierlisten verhandelt.

Die amtlichen Listen, die Jedem der 10 Millionen Mann seinen Platz in der National-Armee anweist, gehen heute per Post an die 4557 lokalen Befreiungsbehörden ab. Dieselben erfolgen alle vorhergegangenen und mergen alle begangenen Fehler aus. Sie sind mit größter Sorgfalt aufgestellt und drei Mal von erfahrenen Korrekturlesern durchgesehen worden, wie sie von den erfahrenen Druckern, die gleichzeitig Vertrauensmänner der Regierung sind, gedruckt worden sind. Um Gewißheit zu haben, daß die Listen richtig in die Hände der Behörden gelangen, werden zwei Abschriften zu verschiedenen Zeiten an jede Behörde geschickt. Die Einbringung des 1. Contingents wird beim Empfang der Listen schnell folgen. Bis zur Zeit die Leute einberufen werden, dürfen sie sich noch freiwillig melden.

Flieger-Schule in der Johns Hopkins.

Conareghern J. Chas. Kinticum erhielt gestern von Prof. Bingham, dem Vorsteher des Flugwesens, die Zusicherung, daß am 1. September in der Johns Hopkins Universität eine Flugschule unter der Leitung der Aviation-Sektion des Signal-Corps eingerichtet werden würde. Außer dem Feldlager in Admiral bei Annapolis Junction, wird dies die größte Anstalt für Kriegsbereitschaft in Maryland sein. Sie wird den Bürgern dieses Staates eine günstige Gelegenheit geben, in das Flieger-Corps der Ver. Staaten einzutreten, das nach Verfertigungen aus Washington ein sehr großes werden wird, von dessen Eingreifen in den Krieg ein schnelles Ende desselben erwartet wird. Die Schule wird im September aus dem Grunde errichtet werden, daß zur jetzigen Zeit keine Flugzeuge für Übung zur Verfügung stehen. Die Einzelheiten werden in genügender Zeit vor dem Eröffnungsdatum vollständig sein.

Zum Hauptmann befördert.

Mal Parr hat seinen Beförderung zum Hauptmann in der Bundesarmee erhalten. Er wird sich demnächst nach Fort Royal, Pa., begeben, wo er dem Commissariats-Departement zugeteilt ist. Seine Aufgabe wird im Einkauf von Pferden für die Armee bestehen.

Gut Ding muß Weile haben.

Die Milizen werden in ihren Lagerhallen oder Staats-Lagern liegen bleiben, bis die Zeilager im Süden fertig sein werden. Es müssen nämlich noch Küchen, Messe-Hallen und ähnliche Holzbauten hergestellt werden. Einige der Truppen werden nicht vor einem Monat nach dem Süden kommen.

Keine bisher eibernene Milizabteilung ist noch abgegangen, aber das Kriegsdepartement sagte heute, daß die Abhebung wahrscheinlich in der nächsten Woche beginnen werde, da die ersten Lager rasch ihrer Vollendung entgegengehen.

Es werden auch genügende Vorräte vorhanden sein, wenn die Truppen ihre Lager erreichen. Die Frage der Beschaffung höherer Offiziere für die Miliz ist noch in der Schwebe. Sechzehn General-Majore und 62 Brigade-Generäle sind notwendig und die meisten derselben werden von der gegenwärtigen Organisation ausgewählt, obgleich in einzelnen Fällen commandierende Offiziere wahrscheinlich angeworben werden, ihre Stellen auszufüllen. Das Departement hat verfügt, daß es im allgemeinen die Regel befolgen werde, keinen Offizier der regulären Armee unter dem Range eines Brigade-Generals in die Miliz einzustellen. Es werden aber einige solcher Stellen von außerhalb befehl gegeben.

Schmähte die Flagge.

Christian Simson, ein Seemann, wurde gestern vom Richter Gerecht im östlichen Polizeigericht wegen Verunglimpfung der amerikanischen Flagge mit \$100 und Kosten bestraft. Es ist dies der zweite Fall innerhalb von drei Tagen im östlichen Polizeigericht. Simson soll in der Wirtshaus von Jacob Wazanski, Nr. 706 Süd-Broadway, die Flagge geschmäht haben.

Carneval in Linticum.

Der jährliche Carneval der „Linthicum Fire & Improvement Association“ nahm gestern Abend seinen Anfang und wird bis zum Donnerstag dauern. Die Feste sind am öffentlichen Platz entlang in der Nähe der Eisenbahnstation aufgestellt. Hunderte von bunten Lichtern geben der Szene eine phantastische Beleuchtung. Alle möglichen Attraktionen sind für Jung und Alt vorgeföhren. Automobile fahren nach Brooklyn, Menburin u. anderen nahen Plätzen und zurück. Jeden Abend wird in der Orkelle getanzt; ein ausgezeichnetes Orchester liefert die Musik.

Abkommen, die den „Deutschen Correspondent“ nicht pünktlich oder ungenügend erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telefon oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Ladenbesitzer treffen Uebereinkommen.

Sie werden nur noch zweimal täglich Waaren innerhalb der Stadtzone abliefern. — Eine Ablieferung außerhalb der Stadtzone. — Waaren, die benutzt wurden, werden von den Kaufleuten nicht mehr zurückgenommen.

Die Inhaber von Detail-Geschäften und großen Waarenhäusern beschloßen gestern, Änderungen bezüglich der Ablieferung und Rückführung von Waaren einzutreten zu lassen. Ein Comité, ein Comité, das von der Control-Behörde des Detail-Kaufers-Büreaus des „Reinens der Kaufleute und Fabrikanten“ ernannt worden war, hatte folgende Empfehlungen, die alle gutgeheißen wurden, entworfen:

1. Kein Laden soll täglich mehr als zwei Ablieferungen innerhalb der Stadtzone und nicht mehr als eine Ablieferung außerhalb der Stadtzone machen. Dies bezieht sich aber nicht auf die Weihnachtszeit oder irgend eine Periode, in welcher das Lieferungs-Departement eines Ladens sich verpflichtet fühlt, Extra-Ablieferungen zu machen.

2. Daß jeder Samstag und an Abenden vor Feiertagen späte Abend-Lieferungen gemacht werden können.

3. Die Grenze der Stadtzone beginnt an der Spitze des Hafens bei der Lawrence-Straße bis zur Wells-Straße am mittleren Arm des Patapsco, dann von der Westseite des mittleren Arms bis zu den Guyons' Häfen, den Häfen entlang bis zur Edmondson-Avenue und der „Western Maryland Eisenbahn“ und Sing-Luff-Avenue bis North-Avenue; dann über die Liberty Heights-Avenue und Reisterstown Road; entlang der Südfseite des „Trumb-Hill“ und des „Byman's Parks“ bis zur Charles-Straße; dann 33. Straße, Theameda bis Harford Road, entlang der Südfseite des „Clifton Parks“ bis zur Gay-Straße, zum „Baltimore Cemetery“ und der südlichen Stadtgrenze bis hinunter zum Hafen.

4. Sollten sich die Empfehlungen bewegen, dann können weitere Reduktionen gemacht werden, falls dies praktisch sein sollte.

5. Für Spezial-Ablieferungen sollen folgende Gebühren verlangt werden: 10 Cents innerhalb der ersten Straßenbahn-Fahrgeldzone, 20 Cents innerhalb der zweiten Straßenbahn-Fahrgeldzone etc.

6. Ein „Special“ soll als ein Paket betrachtet werden, das auf Wunsch des Kunden, der auf die planmäßige Ablieferung nicht warten will, durch einen Spezialboten gefandt wird. Dies bezieht sich nicht auf Spezial-Ablieferungen, welche infolge eines gemachten Fehlers der Laden-Angestellten gemacht werden müssen.

7. An jedem Spezial-Paket soll eine Marke oder ein Zettel befestigt werden, auf dem die Kosten für die Spezial-Ablieferung vermerkt sind.

Beständig Waaren, welche zurückgefandt werden, mußte das Comité die nachstehenden Empfehlungen:

Folgende Artikel können von dem Kunden nicht zurückgefandt werden: Kopfschmitten, Decken, Leberwürste, Matratzen, Seppelchen, Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten, Haar-Waaren, Haar-Zahnputzgegenstände, Schleier, Sunnmi-Artikel, Trompeten und andere Musik-Instrumente.

Waaren, die zurückgefandt werden können, müssen von den Kunden innerhalb 7 Tage nach dem Kauf retourniert werden. Dies bezieht sich auf alle Waaren, die nach einem Punkt innerhalb eines Radius von 50 Meilen von Baltimore gefandt worden waren.

Waaren irgend welcher Art, die benutzt wurden, können nicht zurückgefandt werden.

Die Verkaufs-Checks müssen allen Waaren, die zurückgefandt werden, beigelegt werden, abgesehen wenn der Geschäftsführer eines Ladens überzeugt ist, daß die Waaren, welche zurückgefandt werden sollen, innerhalb einer Periode von 7 Tagen vor deren Rückführung gefandt worden waren.

Concert in West-Baltimore.

Aufset dem Musik-Programm, das die Stadtkapelle heute Abend an der Ecke von Frederick-Ave. und Hollins-Straße zum Vortrag bringen wird, hat Dr. John Treton vom Straßenbau-Departement, unter dessen Leitung die Concerte stehen, Arrangements für die Vorführung von Wandbildern getroffen. Der Besuch der französischen Kriegs-Commission und die Eröffnung des Ellcott-Drive werden einige der Bilder sein, welche den West-Baltimoremern gezeigt werden.

M. & W. verkauft Dampfer.

Die Merchants & Miners Transportation Co. kündigte gestern den Verkauf ihres Schiffes „Kathleen“ an die Pennsylvania-Zucker-Gesellschaft an. Der „Kathleen“ ist ein Dampfer von 2,082 Tonnen. Er wurde 1887 gebaut.

Aus den Gerichten.

Bundes-Großgeschworene erheben Anklage gegen angeblichen Grafen-Traut. — Zwei hiesige Firmen involviert. — Geschenke für wohlthätige Zwecke. — Beschuldigt den Gatten der Mißhandlung. — Dampfgesellschaften appellieren.

Das Schicksal einer anderen großen Corporation, unter dem Namen „Combtone Trust“ bekannt, weil sie in Grableuten handelt, hängt in der Waagschale, seit dem die Bundes-Großgeschworenen gestern eine Anklage gegen die Corporation; sowie deren Beamte und Mitglieder wegen angeblicher Verletzungen des Sherman Anti-Trust-Gesetzes vorgebracht hat. Die Anklage richtet sich gegen die „National Retail Monument Dealers' Association of America, Inc.“ und 17 Mitglieder, von denen zwei hiesige Geschäftsleute sind. Die übrigen sind in anderen Teilen des Landes vertheilt, in welchen die Firma mehrere Jahre hindurch Geschäft abgewickelt hat.

Die zwei hiesigen Männer sind S. J. Sisson und S. M. Rieger. Außerdem sind in der Anklage die folgenden Geschäftsleute genannt: D. J. Hammele, Reclantville, N.-A., Präsident; G. E. Wenhoff, Decatur, Ind., Vice-Präsident; C. A. Holben, Cherokee, Iowa, Vice-Präsident; J. S. Marshall, Roanoke, Va., Vice-Präsident; G. M. Lemon, Joliet, Ill., Vice-Präsident; Frank Mallon, Fort Worth, Mich., Sekretär; T. F. Gaebler, Rockville, Ind., Schatzmeister; F. D. Wood, Grand Rapids, Mich.; J. H. Stewart, Manning, W. Va.; S. C. Fehner, Denver, Col.; G. L. E. Munnice, Ind.; E. A. McColl, La-trobe, Pa.; J. N. Melby, Ulica, N. Y.; W. D. Sedgwick, Dallas, Tex., und S. H. Sullivan, Pencoed, Va. Dieselben werden als Mitglieder des Exekutiv-Comité's und der Direktoren-Behörde bezeichnet.

Geschenke für Wohlthätigkeits-Anstalten.

In dem Testament der Frau Kate M. Coyle, der Witwe von Terrence M. Coyle, welches im Waesengericht gestern eingereicht wurde, ist ein Geschenk in der Höhe von \$22,000 an die „Baltimore Humane Impartial Society“ vorgeföhren für einen großen Anbau an das Greisenheim oder ein neues Gebäude, um die Anfallen zu überbergen. Der Gesellschaft wurden außerdem \$8000 vermacht für die Einrichtung eines Saales, der „William Holland-Saal“ benannt werden soll. Das Gebäude selbst soll den Namen des Gattens der Verstorbenen tragen. Zum Andenken an ihren Gatten sind weitere \$3000 für ein Gedächtnisfenster in der katholischen St. Philip und James-Kirche bestimmt. Das „Eudowood Sanatorium“ erhielt \$500, während \$250 den „Meinen Armenschwwestern“ vermacht wurden.

Beschuldigt Gatten der Mißhandlung.

Gezungen, ihr Gatt wegen Mißhandlung seitens ihres Gatten, Frau M. Hancock, zu verlassen, hat Frau Mary A. Hancock ihres Mißfalls an den gemeinsamen Erbsparnissen des Ehepaares verhängt. Sie hat im Kreisgericht eine Klage auf fort-dauernde Alimente gegen ihren Gatten eingereicht, sowie das Gericht, ihren Gatten zu verhindern, das er-sparte Geld aus der Bank zu ziehen. Sie erklärte, daß sie und ihr Mann seit ihrer Heirat im Mai 1911 \$600 gearbeitet hätten, die unter ihrem gemeinsamen Namen in der Bank deponiert seien. Ihr Gatte habe für seine Mißthat verurteilt, das Geld aus der Bank zu nehmen. Trotzdem er, wie sie sagt, wöchentlich \$50 bis \$70 verdient, habe er nichts zu ihrem Unterhalt beigetragen.

Steuer-Einsparungen revidiert.

Das Steuer-Appellationsgericht setzte vor einiger Zeit neue Werthe des Wert-Eigentums und vieler Grundstücke mit der Front nach den Werthen fest. Jetzt alle Eigentümer haben gegen die Einschätzung Klagen eingelegt. Jeder der Werthe, und es waren mehr als ein Tausend, mußte für sich vernommen werden, und jeder Fall wurde von den Com-missären Leser und Wicks, der Vorsitzende Gornat war zur Zeit der Zuzugenehmigung frank, nach seinen jeweiligen Werthe entschieden.

Die „Cheapeake Dampfer-Gesellschaft“ ist die größte in Frage kommende Gesellschaft. Andere sind: „Baltimore, Cheapeake & Atlantic Co.“, die „Tolchester Co.“, die „Philadelphia Steamboat Co.“, die „Baltimore & Philadelphia Steamboat Co.“ und Georgiana Williams. Die letztere war mit \$153,500 angeschafft, aber auf \$146,550 herabgesetzt worden. Ein Grundstück der „Cheapeake Dampfer-Gesellschaft“ wurde von \$301,063 auf \$270,838 herabgesetzt.

Garantirte Kapital-Anlage.

Eine Aktien-Offerte, die wir schon lange gesucht haben, sind wir jetzt glücklich genug, dem Kapital-anlegenden Publikum anzubieten als größere Geldverdienst-Möglichkeiten bestehend, als irgend welche andere Aktien-Ausgaben, die wir je in der Geschichte unseres Maklergeschäfts angeboten haben. Nur ein beschränkter Vloed zur gegenwärtigen Offerte von 70 Cents pro Antheil, wenn auszugeben und vor dem Handel in denselben am New York Curb, in Consolidated Oil Company of Texas, deren Besitzthum über sieben Tausend Acker in Beaver- und Wilson-County, mit einer jetzigen Produktion, die genügend Verdienste zusichert, um eine jährliche 10 Prozent Dividende aus den jetzigen Verdiensten, vierteljährlich 2 1/2% zahlbar, zu garantiren.

Spekulation vollständig ausgeschlossen. Eine Anlage, die 14 2/7 Prozent auf den jetzigen Anlagepreis von 70 Cents pro Antheil garantirt.

Senden Sie Ihre Bestellungen heute ein und sichern Sie sich Antheil. Zögern Sie nicht. Wir erwarten, daß der jetzige kleine Vloed zu 70 Cents der jetzt angeboten wird, schnell gezeichnet werden wird. Der nächste Vloed wird für einen höheren Preis angeboten werden.

W. W. Callender & Company, Inc.

Aktien-Makler, 42 Broadway, New York City.

Baltimore-Zweig: 413-14 Munsey Building.

Phone, St. Paul 2831-2832.

Direkte Drähte und Phones nach unseren Zweigbüreaus, Philadelphia, Newark, Atlantic City, Boston, Washington und Richmond. (Juli 25)

Immer schöner.

Drastische Bestimmungen des kürzlich vom Congreß erlassenen „Knochen-trodnen“ Anti-Verfälschung-Gesetzes ausgelegt. — Schnaps darf selbst nicht in der Hüftentafel nach einem trockenen Territorium gebracht werden.

General-Anwalt Gregory hat an den Bundesanwalt Samuel A. Dennis Instruktionen über die Bestimmungen des kürzlich vom Congreß erlassenen „Knochen-trodnen“ Gesetzes gefandt. Diefen gemäß ist es gesetz-widrig, eine Flasche Schnaps in der Hüften- oder Reisetasche nach trockenem Territorium zu nehmen, wenn eine Staatsgrenze dabei zu überschreiten ist.

Es bedeutet dies jedoch nicht, daß man nicht eine Quantität von nicht über einer Gallone pro Monat von Baltimore nach den Distric-Counties, wo das Staatsgesetz eine Gallone pro Mann zugestehet, nehmen dürfte, wenn man die Grenze eines anderen Staates nicht kreuzt, d. h., wenn man einen direkten Weg nach jenen gelegenen Gefilden nimmt. Neigt man aber nach dem Hüften via Washington und begiebt sich dadurch nach Delaware, mag der Reisende nicht Mittel Sam in Conflikt gerathen. Ein gleiches gilt für Virginia oder West-Virginia; dahin darf man überhaupt keinen Schnaps nehmen, sollte man ihn selbst in der Tasche oder dem Koffer haben.

Wenn Prince George's County trocken wird, verpöht es gegen das Gesetz, Spirituosen dahin aus Washington oder der Stadt Baltimore zu transportiren, wenn man durch den District Columbia fährt, um nach Prince George's zu gelangen. Herr Dennis erklärte, daß dies das Gesetz sei, bis ein Bundesrichter entscheide, daß es kein gutes Gesetz sei.

Ertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Stude mit Haken, wurde die Leiche von Henry Weatherhine von Eagle Point Shore, geborgen.

Todt im Stuhle aufgefunden.

Gestern Morgen wurde der 73 Jahre alte August Müller, von Nr. 3819 Fair-Ave., im Keller auf einem Stuhle sitzend, todt aufgefunden. Coroner France vom 12. District, entschied, der Mann sei an einer Nieren-Krankheit gestorben. Er war der Bruder des Leichenbestatters John Müller, von Nr. 3320 Hudson-Str., der die Leiche in Obhut nahm.

Starb nach längerer Krankheit.

Frau Louise Maisei, die Witwe von Andrew Maisei, von Catonsville, ist im Heim ihrer Tochter, Frau Leo J. Garvey, an der Winters-Ave., nach mehrwöchentlicher Krankheit gestorben. Frau Maisei wurde vor 75 Jahren in Catonsville als Tochter des verstorbenen Henry Schaub geboren. Sie war ein Mitglied der Salens lutherischen Kirche. Sie hinterläßt 4 Töchter, Frau William Singer, von West-Philadelphia, Frau Josiah Burley, Frau Leo J. Garvey und Fräulein Louise Maisei; sowie 3 Söhne, Charles Maisei, von San Francisco; William S. Maisei von Philadelphia und Edward Maisei von Baltimore.

Dem König der Erde übergeben.

Die Beerdigung des am Sonntag verstorbenen George Conrad Spielmann von Randallstown, fand gestern Nachmittag von der evang.-luth. St. James-Kirche, in Rockdale aus auf dem Friedhof statt. Herr Spielmann wurde 58 Jahre alt.

Vertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Vertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Vertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Vertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Vertrank im Beisein seiner Schwester.

Charles Carl Campbell, ein junger Mann von 21 Jahren, von Nr. 116 Nord-Madeira-Straße, erkrank vor den Augen seiner acht Jahre alten Schwester bei Eagle Point, im Middle River. Campbell, seine Mutter und zwei Schwestern hatten beabsichtigt, einige Tage an der Küste zu verleben. Der junge Mann und die Schwester waren in einem Ruderboot, nicht weit vom Ufer, als er vom Boot aus tauchte und im Spiel seine Schwester mit Wasser bestrigte. Er beand sich ungefähr 20 Fuß vom Boot, als seine Schwester sah, wie er die Arme in die Höhe warf und versank. Sein Onkel, David Evans, sah den jungen Mann zum 3. Male untergehen, konnte ihm aber nicht beistehen. Nach 20 Minuten langer

Advertisement for a bond sale: \$1.00 Bond Sale, Verbring morgen in Pen & Mar & Park. Includes details about the sale and contact information.

Advertisement for a real estate sale: Nachschvollstreckers Verkauf. Des alten und verfallenen Geschäftes von E. Schmidt & Co. Includes details about the property and contact information.